

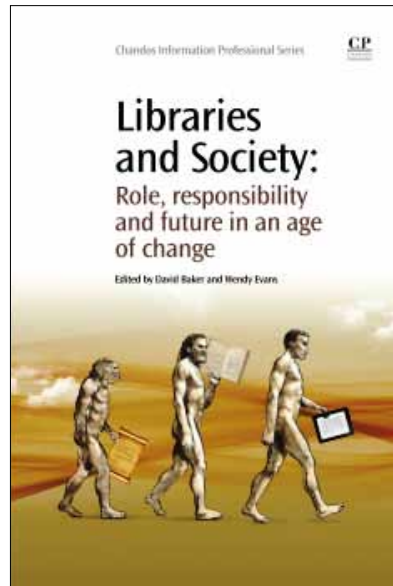
**David Baker, Wendy Evans (Hrsg.): Libraries and Society: Role, responsibility and future in an age of change. Oxford: Chandos Publishing, 2011, 426 S. ISBN: 987-1-84334-131-4 EUR 56,99**

*[T]he world is changing rapidly, and libraries must change with their altered and altering environment if they are to maintain and, indeed, enhance their status and position for the future.* (S. xxi)

Dieser Satz aus der Einleitung eignet sich gut als Motto für den im Chandos Verlag erschienenen Sammelband „**Libraries and Society: Role, responsibility and future in an age of change**“. Das Bibliotheken auf die Veränderungen ihrer Umwelt reagieren müssen, steht außer Frage. In diesem Band werden nun mögliche Szenarien und Herausforderungen skizziert.

Herausgeber sind David Baker und Wendy Evans. Dieser Band ist nicht deren erste editorische Zusammenarbeit. Beide haben etwa schon das 2009 erschienene Buch „Digital Library Economics: an academic perspective“ betreut.

David Baker war in unterschiedlichen bibliothekarischen Einrichtungen tätig, zuletzt als Rektor und „Professor of Strategic Information Management“ am University College Plymouth St. Mark and St. John. Wendy Evans ist die Leiterin der dortigen Bibliothek und beschäftigt sich schon länger mit elektronischen Ressourcen im Bibliothekskontext.



Eingeleitet wird der Band mit einem Vorwort der damaligen IFLA-Präsidentin Ellen R. Tise, die restlichen Autorinnen und Autoren der insgesamt 25 Beiträge kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen des internationalen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliothekswesen.

In diesem Buch finden sich allgemeinere Artikel, aber auch Fallstudien und Beiträge zu einzelnen Ländern, wie etwa zu Island, Dänemark, Großbritannien und der USA.

In der Einleitung beschreiben die Herausgeber die grundlegenden Themengebiete:

- ***Future environment***

Einen breiten Raum im zukünftigen Umfeld für Bibliotheken nimmt auch hier die Wirtschaftskrise und die damit verbundenen Einsparungen und Kürzungen bei Bibliotheksetats ein. John Dolan beschreibt etwa in seinem Beitrag *„From people flows to knowledge flows“* die aktuelle Situation in Großbritannien.

- ***Technology push***

Technologische Veränderungen sind ein treibender Faktor für das Bibliothekswesen, deren Verbreitung erfolgt aber international in unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Jenny Craven beschreibt in *„Widening access to information: the haves and the have-nots“* unter anderem die Situation in Kenia. Auf verschiedene digitale Werkzeuge wie Apps, Blogs, Twitter oder Facebook geht Derek Law in *„Library landscapes: digital developments“* ein und charakterisiert etwa den Enthusiasmus beim Einsatz neuer Technologien sehr schön: „Librarians have embraced Twitter with the passion of a first schoolroom crush“ (S. 368).

- ***Equity and equality of access***

Sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern gibt es durch den sogenannten „digital divide“ Ungleichheiten in Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten zu bzw. von Informationen. Eine der Aufgaben von Bibliotheken ist es, dieser Ungleichheit entgegen zu wirken. Eine interessante Fallstudie wird von Jonathan Harle und John Tarrant beschrieben (*„Tackling inequalities around the globe: the challenge for libraries“*): Zwei „ICT Busse“, die in Ruanda auch ländliche Gebiete mit Internet und Schulungen versorgen und damit neben lokalem Unternehmertum auch Informationskompetenz und die Verwendung von Internet- und Kommunikationstechnologien fördern sollen.

- ***Education and digital literacy***

Verschiedene Bereiche der Bildungsunterstützung durch Bibliotheken werden angesprochen. Chinwe Nwezeh etwa beschäftigt sich

in „*Libraries and distance education*“ mit den Anforderungen an Bibliotheken im Kontext von Fernstudien und der Abkehr vom reinen lehrbuchbasierten Unterricht. Ein weiterer Beitrag von David Harris („*Syllabus independence and the library*“) beschäftigt sich mit dem Fernstudium an der UK Open University und die Auswirkungen von neuen unabhängigen Lernformen auf Bibliotheken. Andere Kapitel beschäftigen sich mit dem Leseverhalten von Kindern (Sally Maynard: „*Children’s reading habits and attitudes*“) und dessen Auswirkungen auf neue öffentliche Bibliotheken (Judith Elkin: „*The user of tomorrow: young people and the future of library provision*“).

- ***Library as a physical space***

Auch wenn elektronische Dienstleistungen immer wichtiger werden, so bleibt doch die Bibliothek als physischer Ort. Les Watson beschreibt in einem Kapitel („*From the passive library to the learning library – it’s an emotional journey*“) neue Lernräume (sogar eine Bibliothekstoilette kann als solcher dienen). Auch Edward Oyston beschäftigt sich mit modernen Hochschulbibliotheken und bringt das Beispiel des Adsetts Centre an der Sheffield Hallam University („*The modern academic library*“).

- ***Value and impact***

Bibliotheken stehen immer mehr vor der Notwendigkeit, Trägern und BesucherInnen ihren Nutzen – am besten in Kennzahlen – darzulegen. Stephen Town beschäftigt sich in „*The value of libraries: the relationship between change, evaluation and role*“ mit verschiedenen Strategien und Methoden zur Leistungsmessung und Evaluation.

- ***Re-thinking the library***

Verschiedene Beiträge beschäftigen sich mit dem Wandel und möglichen Perspektiven der Institution Bibliothek, sei es allgemein oder wie im Beitrag von José-Marie Griffiths und Donald W. King auf die Vereinigten Staaten bezogen („*The future of librarians in the workforce: a US perspective*“). Chris Batt wagt in „*Libraries 2050*“ einen Blick in die Zukunft.

- ***Re-thinking librarianship***

John Feather beschäftigt sich in „*Redefining the librarian*“ mit der Neudefinition der Bibliothekarin/des Bibliothekars als Antwort auf die Veränderung des Aufgabenfelds. Er sieht den Fokus der bibliothekarischen Arbeit auf den Inhalten und der Anleitung der Nutzerinnen und Nutzer zur Selbsthilfe statt auf einer Festlegung auf bestimmte Medienformate und Übertragungswege. Auch Biddy Fischer beschäftigt sich mit der Neudefinition des Berufsbildes, legt

den Schwerpunkt dabei auf ethische Kompetenz und politisches Engagement, aber auch die Verbesserung der Methodenkompetenz um auch evidenzbasierte Bibliotheksarbeit betreiben zu können („*Redefining librarianship*“).

In der Wikiquote Sammlung Chinesischer Sprichwörter (Wikiquote Autoren 2011) wird „Mögest du in interessanten Zeiten leben“ als Verwünschung klassifiziert. Bibliotheken mit ihren Aufgaben und ihrer Stellung innerhalb der Gesellschaft befinden sich definitiv in solchen „interessanten Zeiten“ voller Veränderungen, dieser Band zeigt die Herausforderungen und Probleme, die sich daraus für Bibliotheken ergeben.

Durch die Vielfalt der Autorinnen und Autorinnen ergeben sich unterschiedliche Herangehensweisen, die interessante Schlaglichter auf das moderne Bibliothekswesen werfen. „*Libraries and Society*“ regt zur Reflexion über das eigene Berufsbild an und kann daher allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren nur empfohlen werden.

Das Buch enthält neben biographischen Angaben zu den Autorinnen und Autoren auch einen Index, sowie ein Abkürzungsverzeichnis.

Peter Mayr, Köln

## Literatur

Wikiquote Autoren (2011). *Chinesische Sprichwörter*. [Online; Stand 19. November 2011]. URL: [http://de.wikiquote.org/w/index.php?title=Chinesische\\_Spruchwörter&oldid=456200](http://de.wikiquote.org/w/index.php?title=Chinesische_Spruchwörter&oldid=456200).